

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 17. März 1999

502. Interpellation von Raphaela Ulcay-Hauser betreffend Kunming, Besuche des Vorstehers der Industriellen Betriebe bzw. Mitarbeitenden der Verwaltung. Am 19. August 1998 reichte Gemeinderätin Raphaela-Franziska Ulcay-Hauser (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 98/256 ein:

Bekanntlich hielt sich Stadtrat Dr. Thomas Wagner in der Vergangenheit des öfters in offizieller Mission sowie privat in China auf und daselbst vornehmlich in Kunming, der chinesischen Schwesterstadt Zürichs. Dem Vernehmen nach soll Herr Wagner auch den heurigen Sommerurlaub gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Stadtrates in China verbracht haben. Anlässlich einer am 27. Mai 1998 im Lokalfernsehen «Tele Zür» ausgestrahlten Gesprächssendung beantwortete Stadtrat Wagner die Frage des Moderators nach der Zahl der bisherigen Aufenthalte in China mit Nichtwissen.

In diesem Zusammenhang bittet die Interpellantin den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie oft weilte Stadtrat Thomas Wagner in China, seit er Mitglied des Zürcher Stadtrates ist?
2. Wann (Zeitraum mit Anfangs- und Schlussdatum), wo (in welcher Stadt) und zu welchem Zweck (amtlich oder privat) hielt sich Thomas Wagner jeweils in China auf (die Interpellantin bittet um eine tabellarische Auflistung mit den verlangten Angaben)?
3. Wieviele Aufenthalte Stadtrat Thomas Wagners, von Beamten und Mitarbeitern in den Diensten der Stadt Zürich sowie von dritten, durch die Stadt Zürich beauftragten Personen sind im restlichen laufenden Jahr sowie für das Jahr 1999 vorgesehen?
4. Wieviele Aufträge aus China sind seit dem ersten China-Aufenthalt Thomas Wagners aufgrund der ausgezeichneten Beziehungen und China-Kontakte des Stadtrates an Firmen mit Sitz in der Stadt Zürich eingegangen und wie gross waren und sind diese Aufträge?

Auf den Antrag des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Im Jahre 1982 hat der Stadtrat im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten die Städtepartnerschaft Zürich-Kunming beschlossen. Schwerpunkt der Zusammenarbeit bilden ein regelmässiger Kulturaustausch sowie konkrete Projekte im Bereich der Wasserversorgung, der Stadtentwässerung, des öffentlichen Verkehrs, der Stadtentwicklung und der Elektrizitätsversorgung. Diese Städtepartnerschaft gilt als ein eindrückliches Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Institutionen von Ländern mit verschiedener Sprache, unterschiedlicher Geschichte und Traditionen wie auch anderer Lebensgewohnheiten. Gemeinsam ist allen diesen Anstrengungen, dass die Projekte dem Schutz der Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung dienen und möglichst direkt der Bevölkerung von Kunming zugute kommen. Der vom Gemeinderat in Auftrag gegebene, umfassende Bericht (Postulat Dr. K. Riklin), welcher gegen Ende dieses Jahres vorliegen wird, hat zum Ziel, einen detaillierten Einblick in die verschiedenen Projekte im Rahmen der Städtepartnerschaft zu geben und auf die Bedeutung dieser Zusammenarbeit mit Blick auf das Verhältnis der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur VR China hinzuweisen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass diese Städtepart-

nerschaft zwischen Zürich und Kunming dem Gedanken der Solidarität zwischen dem Kleinstaat Schweiz und der VR China entspricht und auch den Grundsätzen der schweizerischen Aussenpolitik Rechnung trägt. Die zuständigen eidgenössischen Instanzen werden übrigens auch immer über den Stand der verschiedenen Projekte orientiert und – wo notwendig – auch in die Entscheidungsfindung mit einbezogen. Insbesondere unterstützt die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) das Projekt «Masterplan öffentlicher Verkehr und Stadtentwicklung» ideell und finanziell sehr massgeblich, zumal dieses Projekt in der VR China als ein Pilotprojekt für die Regelung des öffentlichen Verkehrs gilt und es nicht nur bei der Zentralregierung, sondern auch in zahlreichen Städten der VR China auf grosses Interesse stösst. Es trifft zu, dass im Rahmen dieser Städtepartnerschaft verschiedene fachtechnische und auch politische Delegationen – zum Teil unter Leitung von Stadtrat Dr. Thomas Wagner – die VR China, insbesondere Kunming und Beijing, wiederholt besucht haben. Für alle diese Dienstreisen wurden selbstverständlich die notwendigen Verfügungen erlassen oder Stadtratsbeschlüsse eingeholt. Die Aufwendungen wurden korrekt abgerechnet und von der Finanzkontrolle geprüft. Für die Flugreisen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten jeweils Aktionär-Bons der Swissair verwendet werden, während Stadtrat Dr. Thomas Wagner in der Zeit von 1988 bis 1996 in seiner Eigenschaft als Mitglied des Verwaltungsrates der Swissair Spezialkonditionen in Anspruch nehmen konnte. Festzuhalten ist hier auch, dass die Aufenthalte in der VR China in den vergangenen 16 Jahren immer wohlbegründet waren. Keine Rechenschaft abzulegen ist im Rahmen dieser Interpellationsantwort über die verschiedenen privaten Aufenthalte des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe in China.

Zu den Fragen 1 und 2: Stadtrat Dr. Thomas Wagner weilte gegen 25mal in der VR China, wobei ein Teil seiner Aufenthalte – wie erwähnt – rein privater Natur waren. Diese privaten Reisen hatten keine finanziellen Belastungen für die Stadt zur Folge. Auf eine tabellarische Zusammenstellung der verschiedenen Aufenthalte wird im Rahmen dieser Interpellationsantwort verzichtet, da über einen Zeitraum von 16 Jahren kaum mehr alle formellen Belege vorhanden sind und der Aufwand für die notwendigen detaillierten Abklärungen unverhältnismässig wäre. Es darf aber darauf hingewiesen werden, dass die Dienstreisen meistens zusammen mit einer fachtechnischen Delegation zur Bearbeitung spezifischer Probleme erfolgten, weil die Präsenz des politischen Vorgesetzten eine wichtige Rolle spielte, um die entsprechenden zuständigen Gesprächspartner auf Seiten der Behörden der VR China zu erreichen. Bei einer grossen Zahl von Aufenthalten wurde jeweils ein zusammenfassender Bericht zuhänden der federführenden Dienstabteilung erstellt, welcher wiederum in die weitere Projektbearbeitung Eingang gefunden hat.

Zu Frage 3: Im Jahre 1998 weilte Stadtrat Dr. Thomas Wagner dreimal in der VR China:

- Vom 24. Juni bis 27. Juni 1998 war er als Behördemitglied und in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Zürcher Kammerorchesters (ZKO) in Shanghai. Anlässlich der Tournee in die VR China (Beijing, Kunming und Shanghai) gab dort das ZKO am 25.

und 26. Juni zwei Konzerte. Im Anschluss an ein Konzert fand ein offizieller Empfang des schweizerischen Generalkonsulates für Repräsentanten von schweizerischen Unternehmungen, für die weiteren Sponsoren und für die Mitglieder des Zürcher Kammerorchesters statt. Die Konzerttournee des Zürcher Kammerorchesters war sehr erfolgreich und fand auch in den schweizerischen Medien eine äusserst positive Aufnahme.

- Vom 12. Juli bis 23. Juli 1998 besuchte eine Delegation unter Leitung von Stadtpräsident Josef Estermann und Stadtrat Dr. Thomas Wagner die Städte Kunming und Beijing, um aus Anlass der 15jährigen Städtepartnerschaft Zürich-Kunming an Ort und Stelle eine Standortbestimmung über die laufenden Projekte vorzunehmen. Beide Behördemitglieder konnten sich an Ort und Stelle von der Zweckmässigkeit und Richtigkeit des Engagements von Zürich überzeugen.
- Vom 1. November bis 8. November 1998 begleitete Dr. Thomas Wagner einen Workshop und ein Symposium im Rahmen des Projektes «Masterplan öffentlicher Verkehr und Stadtentwicklung» in Kunming. Während dieses Aufenthaltes fand übrigens auch die Übergabe von 17 Citycats-Strassenreinigungsfahrzeugen der Firma Bucher-Guyer, Kommunalfahrzeuge, Niederweningen, statt.
- Ende April/Anfang Mai 1999 findet die offizielle Eröffnung der internationalen Gartenbauausstellung in Kunming statt, an der sich die Schweiz im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA), der OSEC (Schweizerische Zentrale für Handelsförderung) und der Stadt Zürich beteiligt. An dieser Weltausstellung werden rund 10 Millionen Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland erwartet, wobei die von der Stadt Kunming und der Stadt Zürich gemeinsam projektierte, erste Pilot-Demonstrationsbuslinie auf einer Strecke von etwa 18 km offiziell eröffnet und in Betrieb genommen wird. Stadtrat Dr. Thomas Wagner ist vom Bundesrat als Generalkommissär für die «'99 International Horticultural Exposition» bezeichnet und von der zuständigen Ausstellungsleitung in das Steering Committee der Weltausstellung gewählt worden. Er wird demzufolge Ende April/Anfang Mai 1999 an der offiziellen Eröffnung dieser Weltausstellung anwesend sein.
- Am 30. Juni 1999 findet der Schweizer Tag an der erwähnten Weltausstellung statt, an welcher eine schweizerische Delegation unter Leitung von Nationalratspräsidentin Trix Heberlein die Stadt Kunming besuchen wird.

Zu Frage 4: An dieser Stelle muss einmal mehr mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, dass die Stadt Zürich keine finanziellen Mittel für die Realisierung bzw. Umsetzung der verschiedenen Umweltprojekte in Kunming zur Verfügung stellt. Mit andern Worten: Es werden keine Steuergelder nach Kunming geleitet. Vielmehr beraten die zuständigen Sachverständigen aus der Stadtverwaltung Zürich (Wasserversorgung, Stadtentwässerung, Verkehrsbetriebe, Elektrizitätswerk) ihre Kollegen in der Stadt Kunming und der Provinz Yunnan, wobei für einzelne Spezialaufgaben jeweils auch Ingenieur- und Architekturbüros aus dem Raum Zürich mit speziell definierten Aufträgen beigezogen werden.

Dank den guten Beziehungen der Stadt Zürich zur VR China (insbesondere zur Stadt Kunming) ist es immer wieder gelungen, auch eine «Türöffnerfunktion für die schweizerische Wirtschaft» wahrzunehmen. So hat die Stadt Kunming in den letzten Jahren eine Ozon-Pilotanlage zur Wasseraufbereitung bei der Firma Ozonia AG (Schwerzenbach) sowie weitere technische Geräte für die Wasserversorgung in Kunming bestellt. Sodann hat die Firma Bucher-Guyer (Kommunalfahrzeuge, Niederweningen) einen Auftrag für die Lieferung von 17 Citycats erhalten, die inzwischen abgeliefert worden sind. Schliesslich hat die Stadt Zürich dank ihren Beziehungen immer wieder auch ihre guten Dienste bei verschiedenen Vertragsabschlüssen von schweizerischen Unternehmungen mit entsprechenden Partnern in der VR China zur Verfügung stellen können.

Die Städtepartnerschaft und die engen Beziehungen der Stadt Zürich zur VR China finden in der schweizerischen Wirtschaft wie auch seitens des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten sowie in hohem Masse in der VR China selbst grosse Beachtung und Anerkennung. In diesem Zusammenhang ist auch auf die positive Berichterstattung in den Medien in Beijing und in Kunming über die Schweiz – insbesondere über die Stadt Zürich – hinzuweisen. Der Interpellantin sind die von der Stadt Zürich erbrachten Leistungen offenbar nicht genügend bekannt; ein Augenschein vor Ort würde sich deshalb als sehr sinnvoll und nützlich erweisen. Mit Sicherheit würde sich das bekannte chinesische Sprichwort bewahrheiten: «Einmal sehen ist besser als hundertmal hören.»

Mitteilung an den Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber-Stellvertreter